



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

430 (17.9.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-354158](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-354158)

Mannheims Fehlbetrag

Der Fehlbetrag im hiesigen Haushalt sollte nach einer Mitteilung des Badischen Städteverbandes über 4 Millionen betragen.

Sum Neubau der Gewerbeschule

1. Vorsitzender und Schriftführer der Ortsgruppe Mannheim des Bundes Deutscher Architekten haben an den Stadtrat folgenden Bescheid gerichtet:

Aus den Zeichnungen ist zu entnehmen, daß für die Bearbeitung der Projektierung einer neuen Gewerbeschule in Mannheim vom Bürgerausschuß der Betrag von 50000 M angefordert wird.

Nach Nordamerika

Keine Herabsetzung der Einwanderungsquote

Zu der beschleunigten Einschränkung der Einwanderung in Nordamerika wird aus dem Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie mitgeteilt, daß nach einem dem Weltkongress zugangenen Telegramm Präsident Hoover für die strikte Durchführung des Gesetzes eingetreten ist.

Kommt die Einheitsdrohsche?

Der Zentralverband für das Dreifachgewerbe, der 15000 Kraftfahrzeuge mit einem einheitlichen Kennzeichen und Kennvermerk von etwa 7 Millionen Reichsmark verzeichnet, hielt dieser Tage in Leipzig seinen 10. Verbandstag ab.

Zur Stilllegung von Nebenbahnstrecken

Zur Stilllegung von Nebenbahnstrecken wird ausgetrieben: In Auswertung der infolge der schlechten Wirtschaftslage eingeleiteten Beschlüsse der Reichsbahn, über noch immer bestehenden Nebenbahnstrecken in Aussicht genommen, wird zurzeit im ganzen Reichsbahngebiet geprüft.

Deutsch-französisches Studententreffen

Die Teilnehmer am deutsch-französischen Studententreffen werden im Delmeiderpark der Dandelsbüschschule am Freitag, 19. September, nachmittags, empfangen.

Internationale Kongress der Gewerkschaften

Internationale Kongress der Gewerkschaften, und Transportarbeiter-Verbande in Mannheim. In den Tagen vom 1.-3. Oktober tagt in Mannheim der internationale Kongress des Bundes christlicher Gewerkschaften und Transportarbeiter-Verbande.

Drei Personen durch Messerhiebe verletzt

Drei Personen durch Messerhiebe verletzt. Nach vorausgegangenem Wortwechsel entstand gestern nachmittags auf der Oberrhein-Kreuzung zwischen einer Person eine Schlägerei, hierbei erhielt ein 4 Jahre alter Schauspieler einen Stich in die rechte Stirnhaut, ein 30 Jahre alter Schwerte einen Stich in die rechte Handfläche und eine 24 Jahre alte Arbeiterin einen Stich in den rechten Unterarm.

Grundsteinlegung des Altersheims des Kreises Mannheim

Die Urkunde, die mit den Stadtreisen über die Anordnung und Genehmigung der erforderlichen Mittel durch die Kreisversammlung, ferner mit den Dienstausschüssen der Mannheimer Tageszeitungen sowie den Wahlprüfern der einzelnen politischen Parteien zur 100er Reichstagswahl, in einer Urne verpackt, einmündig wurde, hat folgenden Wortlaut: Die soziale und wirtschaftliche Lage unserer Zeit zwingt zur vermehrten Fürsorge für das Alter.

Landgerichtsdirektor Koll. Mannheim

allen am Zustandekommen des Wertes Beteiligten, insbesondere der Kreisvorsitzenden, dem die Schaffung des Altersheims zu einer Lebensaufgabe geworden sei, den verdienten Dank an.

Gefahrenklassen für die Brandversicherung

Dem Badischen Städteverband wird mitgeteilt: Eine Staatsanwaltschaft berichtet für das Jahr 1929, daß in vielen Kreisen der Bevölkerung die zur Entscheidung des Brandrisikos angelegten Verordnungen ohne Wirkung geblieben.

Eine andere Staatsanwaltschaft benennt direkt einzelne Gemeinden, in denen es Jahre für Jahre keine oder nur geringe Brandversicherungsbeiträge gab.

Angesichts dieser Verhältnisse erscheint es notwendig, erneut auf die dringende Notwendigkeit hinzuwirken, auch in der Badischen Gebäudefürsorge die seit langem geforderten Gefahrenklassen einzuführen.

Brandstiftungen in den Landgemeinden

verursacht ist, kann folgendes beachtenswerter Nachkommen des Geschäftsbereiches der Gebäudeversicherungsanstalt entnommen werden: Anbewohnte, häufige, reparaturbedürftige, schlecht verputzte Gebäude, auf denen antike Reparaturen vorgenommen werden, werden am besten repariert durch Abbrechen.

Eine Mücke hält das Auto an

Hier läufige Mücken waren es, die mit dem Personauto den nördlichen Schwarzwald durchquerten. Gestern ging die Fahrt durch das Alb- und Margtal. In Alb tauchte man und wollte von hier aus das Engtal erreichen.

Ordnungsgemäße Fahrerbeleuchtung

Die täglich früher hereinbrechende Nacht schafft auch für den Fahrer die Notwendigkeit der Beleuchtung, die nach den polizeilichen Vorschriften ordnungsgemäß sein soll.

Kind vom Kleinauto erfasst und schwer verletzt

Während nachmittags ein auf der Gärtnerei in Rheinm ein 6 Jahre alter Knabe, der über die Straße springen wollte, von einem Kleinauto erfasst und am Kopf schwer verletzt wurde.

Spinale Kinderlähmung

Zeitsam, 17. Sept. Spinale Kinderlähmung wurde auch hier in drei Fällen durch den Bezirksarzt festgestellt. Ein Kind wurde in das Krankenhaus nach Speyer verbracht.

Kommunale Chronik

Aus dem Heidelberger Bürgerausschuß

Um sowohl einen gewissen Landspott der auf der Gemarke Heidelberg erzeugten Gassen nach der Siegelhalle in Wiesloch zu ersparen, als auch um die gute Qualität der Heidelberger Hopfen hinsichtlich der Preisbildung herauszustellen, ist auf Anregung der Heidelberger Hopfenpflanzer eine besondere Siegelhalle in Heidelberg-Kirchbach eingerichtet worden.

Lebhafte Auseinandersetzung im Neustädter Stadtrat

: Neustadt a. G., 17. Sept. Der Stadtrat verteilte in seiner Dienstag-Sitzung 100 000 Mark Landesdarlehen für Wohnungsbauzwecke an mehrere hiesige private Bauunternehmer, den Deutschen Bauhilfsverein und die Bauhilfskassen Neustadt a. G.

Oberbürgermeister Dr. Rühl 60 Jahre alt

* Mainz, 17. Sept. Oberbürgermeister Dr. Karl Rühl feiert, wie der 'M. K.' berichtet, am heutigen Mittwoch den 60. Geburtstag. Der Jubilar wurde am 17. September 1870 in Mainz-Weisbaden geboren.

Stadtratswahl in Idar

* Idar (Hage), 17. Sept. Die hiesige Stadtratswahl hatte folgenden Ergebnis: Bürgerliste 1164 (9 Mandate), Nationalsozialisten 1093 (6 Mandate), Sozialdemokraten 1100 (6 Mandate) und Kommunisten 199 Stimmen (1 Mandat).

Stadtverordnetenwahlen in Trier

* Trier, 17. Sept. Die infolge der Eingemeindung notwendig gewordene Neuwahl der Stadtverordnetenversammlung hat am Sonntag stattgefunden. Die Wahl hatte folgendes Ergebnis: Zentrum 29 Sitze (Möhrer 22), Sozialdemokraten 5 (4), Nationalsozialisten 1 (1), Christlichsozialpartei 4 (3), Kommunisten 3 (4), Deutsche Volkspartei 1 (1), Deutsche Staatspartei 1, Nationalsozialisten 7 (1), Interessengemeinschaft der Vorort 1.

München beschwert sich

* München, 16. Sept. Durch eine Mehrheit des Stadtrats wurde einstimmig die Einziehung des Betrages von 58 Millionen RM, in den Gemeindefinanzen, die die Stadtgemeinde zu den Kosten der Vollgeldproduktion in München zu bezahlen hat, abgelehnt.

Kleine Mitteilungen

Der Gewerkschaftsverband genehmigt die Erneuerung der Beschäftigten mit der Badischen Betriebs-Zentralverwaltung, über das Reichsland. Die Betriebsverbände von Oberbayern durch den Gewerkschaftsverband.

Schluß des reaktionellen Teils

Büdo Salonwachs das altbekannt

Kleider machen Leute

Sonderbeilage der
Neuen Mannheimer Zeitung
Mittwoch, den 17. September 1930

Prentice Mulford: Die Religion der Kleider

Bearbeitet und aus dem Englischen übertragen von
Sir Galahad

Ein Teil unserer Gedanken wird von den Kleidern aufgenommen, und wenn Kleider lange Zeit getragen werden, erschließen sie förmlich geistig davon. Jeder Gedanke ist ein Teil unseres Selbst; unser letzter Gedanke ein Teil unseres neuesten freigesten Selbst. Wer alte Kleider trägt, nimmt in das frische Ich die Gedanken auf, die er längst als überlebt von sich abgetan hat — aus seinen alten Kleidern bringen in das junge Selbst Reste aller Tugenden und Laster, Sorgen und Wesen zurück, die einst von ihm in jene Kleider strömten. Er beschwert also sein neues Ich mit dem alten, toten Ich, vergangener Jahre. Dieses Tugendenhafte, physisch Verworfene ist es, was alte Kleider so widerlich zu tragen macht. — — — Neue aber befreien, machen den Geist leicht; sie sind die frische, die angereichte Haut über die Epidermis hinaus, noch nicht gefüllt und beschwert mit den geistigen Emissionen vieler Tage. Selbst Kleider aus guten Perioden des Lebens sollten nicht vernichtet werden, denn man soll in altem Kleid nicht zurückbleiben. Es ist somit Kraftvergeudung, alte Kleider zu tragen, sich mit seinen eigenen Verfehlungen zu belästigen — aus Sparlichkeit!

Nicht einmal die Schlange kriecht in ihre alte Haut zurück — aus ökonomischen Rücksichten. Die Natur trägt keine alten Kleider! Die Natur hat sie nach Reifezeit an Gekleid, Fell und Farbenschmelze. Sonst würde ihre herrschende Farbe bald die aller Hofen sein, und Gottes Firmament glänzte spezifisch wie ein Trübsalstaben dritten Ranges.

Es ist heilsam, sich um für die Dinge zu kümmern. Was das Auge freut, erfüllt den Geist, und was den Geist erfüllt, erfüllt den Körper.

Sie haben heute manchmal mehr Farbensinn als zur Verführung, als noch vor wenigen Jahren. Im Kunstgewerbe, in der Konfektion, auf allen Gebieten der Industrie! Ich lasse das als Zeichen einer wachsenden Vergeltung unserer Zeit auf. Denn Vergeltung bedingt wachsende und mannigfaltige Freude an mannigfaltigen Schönen.

Vergeltung bedeutet einfach die Fähigkeit, immer höhere Qualitäten des Geistes in allen Dingen zu entdecken. So werden, dem steigenden ästhetischen Bedürfnis breiterer Schichten entsprechend, auch die Gewänder der mannigfaltigsten an Form und Farbe.

Und ein richtiges Empfinden bestimmt auch die Menschen, zu gewissen Gelegenheiten bestimmte Kleider anzulegen, an das nicht mit dem Alltagsgewand



auch der Alltagsgedanke sich in das Ich herüber-schiele. Jede Beschäftigung sollte ihr wertvoll, aber stets geschmackvolles und hübsches Kleid haben, um Verschleppung von Kräften hintanzubehalten. — Dann wird man mit jedem Gewand zugleich in die Stimmung der Tätigkeit geraten, der es dient.

Da Kleider bis zu einem gewissen Grad eine geistig-moralische Hülle darstellen, ist es ebenso nötig, in tiefer Einsamkeit neu und schön gekleidet zu sein, wie in Gesellschaft; die Würde und Eleganz der Kleidung kommt aber von innen heraus; es ist ein Seelisches, das den Geist bekleidet.

Farben sind der Ausdruck seelischer Zustände: Unruhe, Trauer, Hoffnungslosigkeit wählt das Schwarze. — Unsere Rasse, die im inneren Herzen nur an den Tod glaubt, das heißt an das Erlöschen des bewußten Ego mit dem Zerfall seines Seins, wagt vorwiegend düstere Farben tragen, insbesondere beim Sterben eines Verwandten oder Freundes. — der Chinese, dem der Tod nur den Verlust eines Instruments der Weisheit bedeutet, wählt im gleichen Maße weiß, das seine Farbe, nur letzte Stille ist!

Symbolisch für unsere Rasse ist auch, daß Menschen, die das sog. „goldene“ Alter erreicht haben, fast nur mehr dunkel gefärbte tragen, weil sie sich

bereits im Niedergang empfinden und glauben, in jene Gegenden des Lebens zu verfallen, wo alle Freudigkeit und Lust und Hoffnung nach und nach ausgeleert erscheint. — weil sie mit gedundenen Händen gleich Rüstern erwarten, in wenig Jahren hilflos zu sein. Sie alle tragen schon im vorhin am sich selbst Trauer. Der Mangel von Jugend in frischen Farben ist ihnen unangenehm und beleidigend, und im Innersten hält nur der geheime Trost sie aufrecht, daß auch jene bald aus dem Lande der Jugend hinweg müssen, in das gleiche Leben voll Härte, Freudlosigkeit und Dede.

Dies Land ist voll Menschen, die, sobald die erste Jugend vorbei ist, anfangen, ihren Anzug zu vernachlässigen; das ist ein Todeszeichen; die Körper dieser Menschen haben zu sterben begonnen, sie „lassen sich gehen“ — in den Tod gehen —, sie gehen sich auf Nachlässigkeit in der Kleidung bedenkliche Mangel an Liebe für die Anstrengung und Arbeit des Kleidens. — und was für den Geist ohne Liebe geschieht, ist eine direkte Schädigung. Wenn man's von dieser Seite aus betrachtet, kann es sich nicht einmal ein Mißverständnis gestatten, einen schädlichen Gut zu tragen. — In der Jugend ist am meisten spirituelle Weisheit oder Intuition. Weil

der Geist einen neuen Körper hat und bis zu einem gewissen Alter frei bleibt von der allmählich anwachsenden Last aller, toter Reimungen, die ihren Ausdruck findet in den wachsenden Vorurteilen und widerlichen Gemohnheiten der reiferen Jahre.

Die Jugend aber, im jubelnden Bewußtsein ihrer intuitiven Weisheit, ist spielerisch! Sie achtet sich nicht nach ihrem wahren Wert, das heißt, gut nicht und wirkt sie ab! Sie liebt es, sich an Schmücken, schmückt gleich der Natur in einem Königreich von Farben und ist weiser als das „reife Alter“, das, in falsche Scheingesetze verstrickt, sich selbst den Weg zu neuer Hoffnung und Freude durch tote fremde Erfahrung sperrt. Darum heißt es: „und wenn ihr nicht umkehret und werdet wie die Kinder“, usw., denn durch jeden neuen neuen Geist fühlt die Seele gleichsam ein Herabfallen schimmern, einen Sturz, eine Verheerung, die allzubaal in Anlehnung an die Verleumdung wird durch die irdischen Gedanken einer rohen Materialität.

Ich höre manche still für sich sagen: „Wie können wir, auf denen das Leben schwer liegt, noch Zeit und Mittel nehmen, um jeder Gelegenheiten ihr Kleid zu wahren, und womöglich mehrere Male täglich umkleiden, statt für das Nützlichste zu sorgen?“ Ich antworte: „Die Möglichkeit liegt in euch — richtet euren Willen, euer göttliches ewiges Erbe, den Planeten, der die Dinge der Welt in eurer Schicksal zieht, auch auf dieses scheinbar nebensächliche Gebiet! Weigert euch, still, fest und ohne Ungeduld, schlechte Kleider, schlechte Wohnung, schlechte Nahrung hinzunehmen. — fordert das Beste. — und das Beste wird im Lauf der Zeit euer sein. Wer schlechte Lebensbedingungen fürchtet, und von Jahr zu Jahr mehr Sorgen voranschickt, legt und erhält eine Kraft in Tätigkeit, die ihn niederbrücken, niederpressen wird. — und niederhalten, daß die Feden an ihm und er an den Feden kleben bleibt.“

Frau Mode hält ihren Einzug

„Nichts ist dauernd als der Wechsel!“ Dieser reichlich hundert Jahre alte Spruch von Börne soll nicht etwa als Einleitung für eine Abhandlung über die Mode der Welt gelten, die den Wechsel als heiligstes Gesetz betrachtet und beliebig dehnbares Maßnahmmittel unter dem Druck der Verhältnisse zur Dauereinrichtung erheben möchte. Das würde wohl nicht in eine Modezeitschrift passen und außerdem von unserer Damenwelt — das kommt auch noch dazu — falsch aufgefaßt werden können. Hat doch dieser Spruch das mit vielen anderen gemein, daß er für sehr viele Situationen des Lebens Anwendung finden kann. Und kein Mensch wird leugnen können, daß er als Motto für einen Kaffee über Modedinge wie geschaffen ist. Denn die Mode ist einem ewigen

S-FELS
MANNHEIM
Planken - D 3, 11

Seit 1872
das führende Spezialhaus
für Stoffe und Modewaren
zeigt seine erlesenen

Herbst- und Winterneuheiten

Nur gute Qualitäten
und doch preiswert!

Pelzmäntel

Alle Vorzüge
des zeitgemäßen Spezialhauses:

Gute Qualitäten zu den billigsten Preisen
Hochparade Modelle, beste Verarbeitung
Fachkundige Beratung, Dienst am Kunden
Erstklassige Maßkürschnerei

Chr. Schwenzke
Spezialhaus für Pelze

Gegr. 1815

am Markt 2, 1

Wegfall unterworfen. Solange der Mensch anderen im übrigen reichlich ungenutzten Placien bedürftig, wird er sich Ansehen und Schmitz der Kleidung von der launischen Frau Mode ablassen lassen.

Millionen von Frauenherzen warten auch diesmal wieder mit bangem Sehnen, was Frau Mode für



N. 25 294. Mantel aus doppelseitig verarbeiteter Wolle. Gesamt-Länge für die Hüften in der Vorder- und Rückseite verwaschen ist. Größer kann als Breite. Oberweite für 104, 112 und 120 cm Oberweite.

Heberer-Jungen beherr. Bringt sie Kleider für Schöne, nicht für Stulle schlau? Wo ist die Taille? Wo sind die Schulterblätter oder ist sie angeschlossen in die Linie gerückt? Das sind alles welt- und familienbewegende Fragen, die sich unsere Damen schon unzählige Male vorgestellt haben.

Die Herbst- und Wintermode bringt uns eine Fortentwicklung der für den Sommer üblichen Modelformen. Nichts unübliches Neues also, aber eine Fülle von Anregungen, ein Wechselspiel und Ausblicken von Ideen, denen man Anfangs nur zaghaft Raum gegeben hat.

Es ist eigentlich falsch, von einer Mode zu sprechen; es behaupten sich zwei, auch drei, je häufiger voneinander verschiedene Modellen nebeneinander. Und man hat oft Mühe, zu glauben, daß zwei so verschiedenartige Kleider der gleichen Epoche entstammen. Da ist z. B. das Abendkleid mit einem die Erde berührenden langen Rock, der durch seine große glatte Weite, oder seine eleganten, röhrenartigen Volants den Körper wie in eine Wolke vom leichtem dünnen Stoff hält. Daneben der *Strahlenanzug* — weils ein Kontrast! So zurückhaltend in Farbe und Stoff, so schlicht und unauffällig in Schnitt, daß er fast nüchtern und unanständig wirken würde, wäre nicht die gewisse Etwaß, das den guten Geschmack verleiht und den bewussten Willen zur Einfachheit. Auch die Kostüngen sind grundverschieden: reicht das Abendkleid bis zum Boden, so ist das Strahlen- oder Vormittagskleid, das beim festlichen Charakter trägt, ziemlich kurz.

Zwischen liegt die dritte Modelform, das Nachmittagskleid, es entlehnt vom Abendkleid den weiten glatten Rock, ohne ihm jedoch die gleiche Länge zu geben. Es leiht mehr als das Vormittagskleid die natürliche Lage der Taillelinie und es spielt mit allerhand reizenden, oft weiblichen Details: kleine, feine Fingertrager, Perlen- oder Georgettelkissen und dergleichen. Auch ein wenig Seiden- oder Seidenschnitt ist beliebt, daneben Gewebe mit besonders schönen Schleißen. Kurz, das Nachmittagskleid ist ganz und gar das demotivierende Kleid, von dem man sich immer freit und das der ganzen Modeentwicklung das Gepräge gibt.

Man kann an der Mode dieser Saison rühmend, daß sie abstrakt durchdringt ist. Sie hält vom Nachmittagskleid sowohl als auch vom Strahlenanzug ab, fern, was irgendwie nach Effekt aussehen könnte. Alle Modelle, welche die großen Modestellen vorführen, sind von größter Schlichtheit des Schnittes, sie zeigen alle die Form „fallend“ — was man nicht genau mit „Schneidwerk“ übersetzen kann. Aber sie haben die Flexibilität in der Anordnung, die knappe Linie und den tabulierten Sitz, den wir gewöhnt sind, mit Schneiderleid zu bezeichnen. Keine weiche Garnitur, weiß aus Velour oder feinschuppigem Filz verfertigt, mildern ganz bedeutend die Strenge der Form. Kleine Weiten, mit und ohne Kermel, sind eine hübsche Veranschaulichung dieser Kleider. Man durchdringt auch einmal feingliedrige Reusen und erreicht ein solches Tailleur ganz aus Seide: Rock und Mantel z. B. aus schwarzer oder marinesblauer Seide, das eine hübsche Bluse, der durch feinschuppigeren Schnitt und durch reiche Puffkante und Puffes der allzu sportliche Charakter genommen ist. Dieser Anzug ist vollständig fertiggestellt für den Nachmittag. Am Abendkleid taucht dann auch wieder einmal ein weit und glatt gearbeitetes Kleid, für das sonst Seide das geeignetere Material sein würde, aus einem der feinen Wollstoffe mit einem durch eingewickelte weiche Seidenfäden hervorstrahlenden Pünktchen- oder Streifenmuster an. Diese Stoffe sind also mehr oder weniger Wappenebene, wie schon die Kantenbesätze: Große Montäne, Große Georgett-Bouquans und andere. Dunkel gefärbte Tiere herrschen vor: Martine mit weiß, Braun mit beige oder oder, weinrot, rötlich-

grün werden außer schwarz die beliebtesten Farben sein.

Nicht ganz gelöst scheint die Frage des Mantels zu sein. Dieses wichtigste Kleidungsstück für den Winter. Beim sportlichen Kleid mit übereinstimmendem Mantel ist dieser meist $\frac{2}{3}$ lang gehalten, d. h. das Kleid reicht etwa handbreit darunter vor. Zum Nachmittagskleid aus Seide oder Wolle der Mantel doch die gleiche Länge haben. Daraus ergibt sich, daß das Nachmittagskleid, sofern man nicht im eigenen Auto fährt, sondern eines der üblichen Verkehrsmittel benutzt, oder zu Fuß geht, auch nicht zu lang gehalten werden darf, da man sonst genötigt wäre, dem Mantel eine größere Länge zu geben, als für seine Kleiderfunktion gut wäre. An den Mänteln sind die Kragen und Kermel das Interessanteste. Erstere sind groß und sehr abhebbend, aber sehr verdrückt in der Form von den Krügen des vorigen Winters, die im Allgemeinen weicher und lockerer waren. Die Kermel haben meist in der Oberbogensgegend eine leichte Weite, die oft auch nur durch den Weilschlag vorgetrieben wird.

Alle Verzählung, die man in der Tageskleidung dokumentiert, kann man — wenn man will — für das Abendkleid aufgeben. Hier wählt man ganz nach Geschmack den weiten Hosenrock, der rückwärts zuweilen in eine kleine Schleppe ausläuft oder den Fliegenrock mit seinen mehrfach übereinanderfallenden Volants, oder den braupierten Rock, kurz, die Auswahl ist groß. Ganzbedeutend ist, daß der Rock bis zum Boden reicht. Das Weilschlag ist angeschlossen, aber mit seinem unteren Ende, der meist in eine lange Jacke oder im Hosen geschnitten ist, dem Rock eingearbeitet. Der tiefe Rückenanschnitt ist immer noch sehr beliebt. Man trägt für das Abendkleid gern wieder schwarz, ohne die anderen Farben ganz zu vernachlässigen.

(Die Angaben über die Modifizierung des Herbstes sind „Vergessene Modelführer für Herbst und Winter 1930“, Verlag Otto Weper, Leipzig, entnommen.)

Wolle ihr Dasein verbaufen! Wollfäden sind seit einigen Jahren ein fester Bestandteil unserer Mode geworden, und jede Frau besitzt ein kleines Lager von diesen praktischen und nahezu unzerstörlichen Dingen. Die laute Eleganz und die Extravaganzen



N. 25 104

N. 25 105

N. 25 104. Eine recht geschmückte Georgett-Falbe, die mit durchsichtiger Hochzeit bedeckt ist, bildet die Erste Garnitur des für Wolle und Seide geeigneten Kleides. Der mit Vorderpass gezeichnete Rock ist zu ein Paarleibchen geformt. Oberweite für 104, 112 u. 120 cm Oberweite.

N. 25 105. Elegantes Kleid in leicht anliegender Form aus längerer Saum mit geradem oder gerundetem Georgett geformt. Durch die veränderte und hinteren Teilungsbildung und veränderte Form für stärkere Damen. Oberweite für 104, 112 u. 120 cm Oberweite.

der Mode sind nur wenigen vorbehalten. Nicht jede Frau, die elegant und nett gekleidet aussehen möchte, ist in der Lage, den Wechsel der Mode hier mitzumachen. Wenn sie praktisch ist nimmt sie das von den modischen Attraktionen was sie als schön und neuartig behauptet, d. h. was nicht schon nach kurzer Verwendung ummodern wird. — Der neuen Mode entsprechen die Strickkleider. Sie sind für Lieb-

Sachen aus Wolle

Zu jener glücklichen Zeit, als der Großvater die Großmutter nahm, waren die Wollfäden das unentbehrliche Material für die kalte Jahreszeit. Rein auf Zweckmäßigkeit eingeleitet, hatten sie nur das eine zu tun, zu wärmen. Sie taten das auch gründlich, wenn auch nicht gerade mit Schönheit. Der Großvater trug seine Wollfäden, seine Wollhandschuhe, seinen dicken Wollschal und seine unförmige Wollmütze voll Stolz in dem Bewußtsein, daß Winter sie gekleidet hatte und daß sie wärmten. Und die liebe Großmutter — aber wir wollen das Geheimnis lieber nicht lüften, was sie alles für Wollfäden unter der Haube der Anstands- und sonstigen Mode trug. Wie eine Fledermaus entfaltete, so schälte sich Großmutter nämlich mühselig aus unzähligen Dingen, ehe sie in das Licht der Welt kam.

Was ist heute aus der Wolle geworden, und was würde Großmutter dazu sagen, wenn sie die unzähligen, herrlichen Dinge zu sehen bekäme, die alle der

Zur Eröffnung der Saison

bringen wir in enormer Auswahl

- Neue Mantelstoffe
- Neue Kleiderstoffe
- Neue Tweedstoffe
- Neue Seidenstoffe
- Neue Samte
- Neue Flamingo
- Neue Herrenstoffe

„Unsere Stoffe sind geschmackvoll“
 „Unsere Preise denkbar billigst“
 „Unsere Auswahl bekannt groß“

Deswegen, wenn Stoffe!

SAMSON & CO. H.
 Das große moderne Etagegeschäft
 am Paradeplatz — Mannheim
D 1, 1

Die neuen **ULLSTEIN** Moden **Alben**

sind heraus! Sie zeigen viele hundert neue Modelle, Elegantes und Praktisches für Dame, Backfisch und Kind. Zu allen Abbildungen gibt es „sprechende“ Ullstein-Schnitte. Alben und Schnitte bekommt man bei

KANDER MANNHEIM



Die Krone des Ganzen - der Hut

Die zarten, luftigen Gebilde des Sommers treten nunmehr ab von der Schaubühne der Mode. Der Sommerhut hat seine Schuldigkeit getan - er kann gehen. Die Welt will Neues - noch Schöneres. Das ist nun einmal der Lauf der Dinge. Und Schönheit ist ein relativer Begriff. Heute ruft man „Dionanna“, um morgen „Kreuzigeit Hut“ zu schreiben. Welt als Favorit bis jetzt der grobe, kreitrandige Hut, so nunmehr die Kappe letzter Trampf.

„Stieg auf der ganzen Linie für die Kappe!“, so lautet der letzte Heresbericht vom Schlachtfeld der Mode. Diese kleinen, turbanartigen Kopfbedeckungen sind so vielfältig, daß man sie als Versicherung der

Mode bezeichnen darf. Man merkt ihnen das Bekleben nach weiblicher Kamut an. Schon das Material läßt darauf schließen. Es gibt ein neues Venecapeline: weicher, seidig glänzender Filz, der sich biegen und wenden läßt wie man will. Seilour (seil) (Sonnenseil) heißt eine Filzart, aus der die Phantasie der Hutmacherin die bezaubernden Formen schaffen kann. Haarfilz wird mit Samt verbunden. Doch Samt, als Material für Hütchen, bleibt unverwundbar im Modebild. Brautle sind der Saisonwechsel stets den großen Hut aus Samt, so markieren jetzt kleine, zierliche Kappen. Die Weichheit ihrer Note bekommen sie durch ein kunstfertig herabhängendes langes Samtbland. Es reicht bis zum Gürtel, entspringt aus einer großen seitlichen Schleife und läßt sich wie ein Schal um den Hals legen. Seine Vorgänger kannten unsere Mütter und unsere Großmütter in ihrer Jugendzeit. Wie damals die Richtung der Mode auf das Niedrige und auf das Niedliche ging, so auch heute. Der Sitz der Kappen liegt im Gegensatz zu den in die Stirn gezogenen Hüten von einst. Man trägt sie aus dem Kallig gerückt, so daß Haar und Gesicht zur Geltung kommen. Wer sich eine freie Stirn nicht leisten kann, garniert die Kappen mit feinem elastischen Haar, dessen Wellen den Übergang zwischen Gesicht und Hut bilden. Die Hüte werden garniert, mit Bändern verziert, mit Federbandeaux und Schleifen aus Metall. Der Handhut steht unter dem Zeichen der Mode. Weit ausladende, nach unten gezogene Ränder werden auf der Unterseite mit Samt verarbeitet. Ebenso ist die Schleife oft auf der Unterseite der Krone. Retrofutur - in der Sprache der Hutmacherinnen als Mädelchenformen bezeichnet - gelten für jung und alt. Vielfältig werden die Ränder auch hochgezogen. Im Gegensatz zu den Kappen, die sich im Nacken verlängern und seitlich fächerartige Teile zeigen. Die



Nachmittag aufgelegt. Unterscheidend ist allein die Eleganz der Ausführung. Da sie aber im relativen Verhältnis zur Kleidung der Trägerin steht, kann die Samtkappe ebenlogat den Vormittag - wie den Nachmittagsmantel begleiten. Kaufsüßgebend für die Outmode ist in dieser Saison die Idee der Kleinfachheit. Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet die Gutklosterin ihre Tragenskizze und die Dame, die den Hut kauft, fragt nicht mehr, ob er neuartig ist, sondern sie beschäftigt sich in erster Linie damit, wie er sich ihrem Top anpaßt. Sie wählt zwischen Jweiphth, Berel, Fouat, Turban oder sie sucht den Kaselet oder einen anderen der großen Handgäre.

Der Schirm - der treue Begleiter...

Der Sommer unseres Mißwergängens mit seinen verregneten großen Ferien hatte den Schirm schon zu unserem unentbehrlichen Begleiter erhoben. Er mußte und so manches Mal vor den rechtlichen Bakterien beschützen, die sich über uns ergossen. An das kleinste Wetter sind wir also gewöhnt und greifen automatisch zum Schirm, sobald wir nur über die Straße gehen wollen. Denn besser ist besser! Behaupten doch viele Leute, daß es nicht regnet, wenn sie den Schirm bei sich haben. Das passiert immer nur dann, wenn sie ihn vergessen haben, womit der Schirm logar einen vorzuziehenden Zweck erfüllt. Sage nun noch jemand etwas gegen seine Unbegreiflichkeit!

Der Schirm ist ein altes Kulturgut. Hunderte aus dieser Zeit sprechen für seine orientalische Herkunft. Im Mittelalter dagegen mochte man nicht von ihm wissen. Die taufelhaften Ritter waren natürlich durch ihre Panzer geschützt. Die Edelknechten und Edelknechten blieben eben zu Hause, wenn es regnete. Vollstetig es unterwegs einmal, daß sie nun

Hüte- und Samthüte sind durch Chinellidestereen beliebt. Schwarze Hüte werden wohl geküßt, rote Tones haben heute Chenillefäden, braune Hüte werden mit Chenille durchflochten. Die Farben haben poetische Namen: Paille ist die Bezeichnung für ein kumpfes, dunkelgelbtes Gelb, Maron für ein rötliches Braun. Blau resp. für ein leuchtendes Blau. Gelblichrotes Tone werden mit Beige kombiniert, Blau bekommt eine Erdränung durch Rot, und über allen Inlammensbedeckungen triumphiert Schwarz-Weiß. Schwarze Kappen haben an der Stirn weiche Samtblandeaux, schwarzer Haarfilz wird mit weißem Belour verbunden. Die strenge Trennung zwischen Vormittag- und Nachmittagsgut ist aufgehoben. Kopfbedeckungen, die einen durchaus sportlichen Charakter haben, sind durch Garnituren von Federgarnen (sogar wie die Gürtel der Kleider) und einfache Schleifen gekennzeichnet. Die Kappen und die Handhüte werden gleichwohl am Vormittag und am

Das Schönste für Herbst und Winter

zeigt die **MODELLHUT-AUSSTELLUNG**

Unserer **Geschäftsbereich** wird geboten

G 3,1 D 1,5
Schwetzingersstr. 64
Ludwigshafen: Pfalzhaus

Gutmann

DIE SAISON IST ERÖFFNET!

GEBRÜDER **WIRTH** MANNHEIM

Wir zeigen in unseren Fenstern:

Modische

Damen-Kleidung

Stoffe der Saison und alle Herbst-Neuheiten.

Die Auswahl ist sehr groß, die Preise sind zeitgemäß niedrig.

LANDAUER
DAS QUALITÄTSHAUS
MANNHEIM Q 11 BREITESTR.

Zum Saisonbeginn empfehlen in prachtvoller Auswahl

Mantel- und Kleiderstoffe in- und ausländischer Fabrikate

Seidenstoffe für Straßen- u. Gesellschafts-Kleider

Samte

CIOLINA & KÜBLER
B 1, 1 beim Schloß MODEHAUS B 1, 1 beim Schloß

Größte Auswahl
Zeitgemäße Preise
Stets das Neueste finden Sie bei

H. Wurtmann & Cie.
Schirmfabrik Das Haus der guten Qualitäten Schirmfabrik
Mannheim, N 2, 8, Künaststraße - Ruf: 26567

Großer Preis-Abbau
in Damen-, Herren- und Kinderstrümpfen

Die Herbst-Neuheiten sind eingetroffen

Sie finden meine sämtl. eingeführten Qualitäten im Preise bedeutend ermäßigt

Strumpf-Hornung
Maßgebendes Strumpf-Spezial-Geschäft
Heidelbergerstrasse **Mannheim** C 7, 5

wurden, so wurde das als willkommene Wikipfunde betrachtet. Man hatere dasmal noch nicht so oft. Im galanten 18. Jahrhundert unter Frankreichs verführerischen Königen trat der Schirm wieder in seine Rechte. Er wurde zum herrlichen Gegenstand der teuer bezahlten Mode. Auf den Bildern eines Watteau und auf den alten Bildern aus der goldenen Zeit erhebt man die Mode, die der Schirm damals gezeigelt hat.

Anfang des neunzehnten Jahrhunderts nahm sich die Industrie des Schirms an und machte ihn bald zum Allgemeinut. In unseren feineren Kreisen ist er jedoch ein unentbehrliches Ausstattungsstück für Mann, Frau und Kind geworden. Aus der Zeit der unsicheren Formen des Schirms sind wir jetzt herab. Der Schirm ist handlich und kann bequem im Arm getragen werden. Der „Anteus“ dagegen, das kleine, unheimliche, aber hat sich bei uns nicht recht eingebürgert. Die Dame sieht den eleganten Schirm immer noch vor. Für den Herrn gilt immer noch der schwarzbezogene Schirm oder der Stoffschirm, der ihm beides ersetzt.

Pelze sind kein Luxus mehr

Noch vor wenigen Jahren galt es als Luxus, einen Pelzmantel zu tragen. In Pelze eingeschloffen haben, war gleichbedeutend mit dem Begriff des Reichtums. In dieser Anschauung ist jedoch, dem fortschrittlichen Zug der Zeit entsprechend, eine gründliche Wandlung eingetreten. Der Pelz gilt heute als das Lieblingstuch, das im Winter eine Notwendigkeit, im Sommer dagegen ein modisches Beiwerk ist. Im Winter jedoch von dem Luxus des Pelzmantels zu sprechen, fällt heute keinem Menschen mehr ein. Die Pelzmode ist vor allem Dingen so eingekleidet, daß sie die Intimität besonders provoziert, während sie den Edelpelz infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse den Besitzenden überläßt. Niemand wird heute die Mode rumpfen, wenn er einen unedlen Pelz tragen soll. Die Kunst unserer Hauswarenindustrie hat es sichgebracht, aus der früheren schlechten Nachahmung vollwertiges Pelzmaterial zu schaffen. Jeder so hergerichtete Pelz ist eine Klasse für sich und hat mit Nachahmung nicht das geringste mehr zu tun. Will es doch heute kaum noch das Raubwerk eines Tieres, das nicht als Mantel, Jacke oder Stragen auf dem Markt in verdorbener Form wiedererscheint. Man hätte es früher nicht für möglich gehalten, daß das wieselschwänze Raubtier noch einmal eine Rolle auf dem Hauswarenmarkt spielen würde. Heute erscheint sein Fell in allen möglichen Variationen und kein Mensch findet etwas dabei, sich mit dieser Raubware zu schmücken und zu wärmen. Die landesübliche Färbung, deren Probleme erst vor wenigen Jahren von deutschen Chemikern gelöst wurden, ist so ausgebildet, daß der Pelz heute kaum noch von echter Naturfelle unterschieden kann. Und mancher weiß es tatsächlich nicht, daß es einige gemütliche Felle, Wald- und Wiesentierchen sind, die seine Wenden pleren.

Witzig wird heute noch behauptet, daß Pelze teuer sind. Genuß kostet leicht ein Mantel aus kostbarem Felle immer noch mehr, als ein solcher aus



Fig. 11.100. Eleganter Abendmantel aus Loden mit luftigen Wollschürzen und -besatz. Glückseliges Cape und wulstige Glockenbahn. 1100. aufgesetzte Rückenblende. Ober-Schürze für 88, 96, 100 cm Oberw.

Stoff. Wenn man sich jedoch vergegenwärtigt, daß man einen Stoffmantel höchstens zwei Jahre tragen kann, einen Pelzmantel aber mindestens die doppelte Zeit, so wird man ersehen, daß der letztere immer noch der billigere ist. Wechselsüchtige Änderungen lassen den Pelzmantel immer wieder modern werden, da die Mode nicht so schnell und immer nur in Kleinigkeiten wechselt. Das ist der Vorteil des Pelzes, der diesem Umstand nicht zuletzt seine belagende Beliebtheit zu verdanken hat.

Man sollte mit dem Pelzkauf niemals warten, bis Eis und Schnee plötzlich über Nacht den Winter heraufbeschworen haben. Wenn die Jahreszeit noch nicht so weit vorgeschritten ist, sind die Preise niedriger, weil einem großen Angebot eine geringere Nachfrage gegenübersteht. Der letzte Zeitpunkt muß als der günstigste bezeichnet werden, weil die neuesten Modelle bereits eingetroffen sind.

Etwas vom Selbstschneidern

„Da nahm er seine Schneiderwerkzeuge...“, so lautet der Refrain eines Liedes, das eine hässliche Nardur befaßt. Hier soll nun keineswegs zu einer ähnlichen nichtswürdigen Handlung aufgefordert sondern lediglich gelagt werden, daß die Schere ein unentbehrliches Handwerkszeug zur Schneiderei ist. Aber auch, wenn die Hausfrau unter den Modetücken eine strenge Auswahl gehalten und das Nichtigste getroffen hat, wachen Schmittmesser, Nadel und Faden noch lange keine Schneiderin. Dazu gehört noch jenes Instrument, was von uns in der Einleitung zu unserer Modetabelle mit „Rotationsmaschine für den Kleiderbedarf der Frau“ bezeichnet wurde, nämlich die Nähmaschine.

Im Verlaufe von kaum fünfzig Jahren hat sie ihren Siegeszug um den Erdball vollendet und sich alle Völker unterworfen. Das Bestreben haben ihre Frauen gut anzusehen. Was wäre heute Frau Mode ohne ihre fleißige Arbeiterin, die Nähmaschine. Sie hat es recht möglich gemacht, daß die moderechte Kleidung heute Allgemeingut geworden ist. Denn allein mit der Nadel an die langen Bahnen, verwickelten Falten und Besätze zu weihen, wäre eine Unmöglichkeit. Dazu ist heute die Nähmaschine da, die das Nähen um vieles einfacher gestaltet hat.

Wenn heute ein junges Mädchen in den Stand der Ehe tritt, so ist die Nähmaschine ihr kostbares Heiligtum. Und der junge Gemann schmunzelt, weil er in diesem Instrument ein Mittel zur paradiesischen Verwendung der Haushaltsgelder erblickt. Genuß, eine Nähmaschine kostet Geld. Aber diesen Aufwand hat die einschlägige Industrie dadurch ganz erheblich gemildert, daß man für bessere Wochen- oder Monatsraten eine gute Nähmaschine bekommt. Würde doch ihre ungeheure Verbreitung unmöglich gewesen, wenn man nicht das System der Monatszahlungen eingeführt hätte. Und man braucht sich wirklich nicht zu schämen, wenn man seine Nähmaschine auf Kredit kauft. Würde das Auto heute so verbreitet sein, wenn man es sofort bezahlen müßte? Unsere heutigen Verhältnisse bringen es eben mit sich, daß man größere Ausgaben nur auf lange Sicht hinaus strecken kann.

Die Wahl des richtigen Modells trifft man am besten im Fachgeschäft. Unsere großen Nähmaschinenfabriken unterhalten auch hier eigene Niederlassungen, wo alle Systeme bei der Arbeit gezeigt werden.

Mode und Körperpflege

Die Mode verlangt heute einen gut geformten Körper. Und es ist eine Selbstverständlichkeit, alles zu tun, was geeignet ist, Jugend und Schönheit zu erhalten. Die moderne Kosmetik hat uns die Mittel dazu in die Hand gegeben. Melkhaus Menen

he dazu, die Schönheit leicht zu unterstreichen. Da gibt es Creme, die, besetzt aufgetragen, den Schweiß der Haut heben. Man kleine Pöcher, wie großporig oder zu trockene Haut befeuchten, so wähle man dazu eine Spezialcreme, die entweder die Poren zusammenzieht oder der Haut einen natürlichen Glanz verleiht. Sireng wird auch zwischen Tag- und Nachtcreme unterschieden. Die wieder ganz besondere Zusammenhänge haben. Am Tage wird man eine Creme ohne Fettglanz nehmen, die eine Erfindung der jüngsten Zeit ist. Durch einen chemischen Prozeß wird der Fettglanz vernichtet, so daß man durch einen natürlichen Hautglanz nicht die Anwesenheit einer Creme zu vertragen braucht.

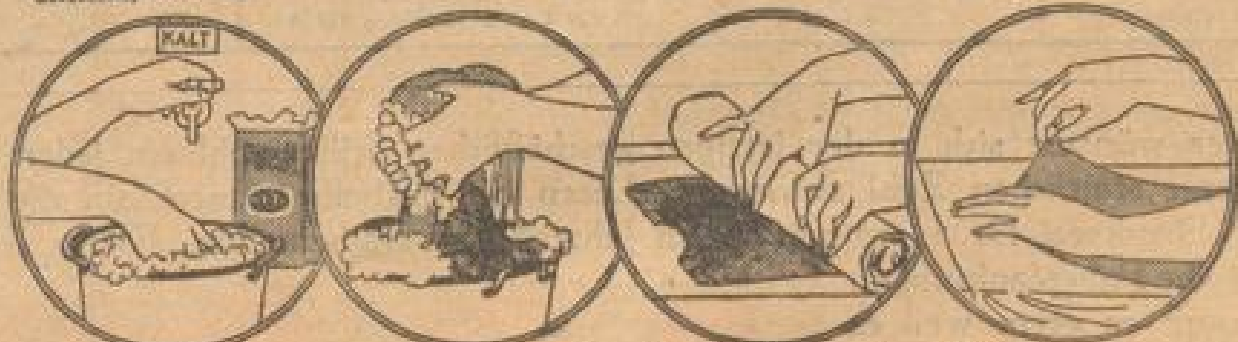


Olga Tschekowa, der berühmte Filmstar der Ufa, trägt einen wohigepflegten Babikopf

Zu einer eleganten Toilette gehört auch ein gutes Parfüm. Jede Dame liebt ein Parfüm mit besonderer Nuance, die sie nach langer Wahl ausgesucht hat. Ein Gebot der Taktik ist es, niemals ein zu aufdringliches Parfüm zu nehmen. Eine große Rolle spielt heute auch der Vudex. Er ist für die heutige Schönheitspflege unentbehrlich. Besonders beliebt sind heute jene kleinen Döschen, die Vudex, Quaste und Spiegel in sich vereinigen. Und es ist immer ein reizvolles Bild, wenn eine elegante Dame schnell noch vor Betreten eines Zimmers oder Cafés eine kleine Korrektur mit der Vudexsalbe vornimmt. Im Vudex sollte jedoch jede Dame diesen Anblick vermeiden.

Zu einer guten Körperpflege gehören auch jene Einrichtungen, die es ermöglichen, kleine Verletzungen an der Gesicht vorzunehmen. So wird die Dame z. B. die in den Näfen zu hart geworden ist, mit Vorteil einen Gürtel tragen, der sie isolanter erhitzen läßt. Ganzähnlich unsere Reformgeschäfte für Damenkleidung liefern vorbildliche Kräfte, welche auch in gesundheitlicher Beziehung nützlich einzuwirken sind.

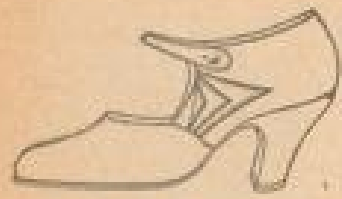
Sämtliche zarten Stoffe
in diesem Wäschebuch -
das Ihnen die Persildame gern vorlegen wird -
sind mit Persil gewaschen. Wolle, Kunstseide und Seide - überhaupt alles Bunte und Feine erhält in der so einfachen kalten Persilwäsche leuchtende Farbenpracht, wundervollen Glanz und den Reiz neuen Aussehens. Die Persil-Kaltwäsche ist das sicherste und bequemste, was sich denken läßt und ist billig dazu. Probieren Sie es einmal, Ihre feine Buntwäsche so zu waschen:



Man wäscht in einfacher kalter Persillauge Strük leicht mit der Hand durchdrücken Zum Trocknen mehrmals in weiße Tücher einrollen Gut in Form gezogen ausbreiten

Persil-Kaltwäsche-
Die zeitgemässe Waschmethode für feine und bunte Wäsche

Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: Henkel's Aufwasch-, Spül- u. Reinigungsmittel?



Schuh und Strumpf sind Visitenkarten

Ein partielles Sprichwort sagt: Folge mir deines Schuh, und ich will die sagen, wer du bist. Und nicht zu Unrecht spricht man von der Visitenkarte des Fräulein, wenn man den eleganten Schuh meint. Ist kann man es nicht verstehen, daß ein sonst elegant gekleideter Herr oder eine gut angezogene Dame einen Schuh trägt, den man besser anbräuterte.

Von der Uniform der Fahrlaufende alten Sandale bis zum heutigen Modeschuh ist ein Weg mehrerer Wechsellagen. Heute sind wir aus der Zeit der Verzerrungen und Verbildungen früherer Modereisungen endgültig heraus. Der Schuh hat seine Grundform gefunden, an der sich nichts Wesentliches mehr ändern wird. Heute legen wir bei größter Eleganz und Schönheit den Hauptwert auf Zweckmäßigkeit. Unter dem, welcher der Form des Fußes folgt, ohne diesen zu quälen, ist die Hauptfrage. Als sicher ist deshalb anzunehmen, daß dadurch die Zahl der Fußleiden immer mehr zurückgehen wird.

Wenig über die Mode auch heute noch die Richtung in den mannigfaltigsten Arten vor. Aber das eine steht fest, daß wir uns der Zeit des Probierens heraus sind. Die Form ist gefunden, der Schönheits Sinn hat jedoch noch wie vor Weisheit, sich zu enthalten.

Eine besonders geschmackvolle Mode regiert ausnehmend. Das ist der Schuh aus zweierlei Leder. Schlange und Krokodil werden mit dem kombiniert und ergeben reizvolle Bilder. Für den Tag sind, der Jahreszeit entsprechend, dunkle Töne, wie dunkles Braun, tiefes Grün oder Schwarz vorzuziehen. Die Fäden sind etwas höher, wenn auch die Zeit der Stiefelstühle sinesischen Ursprungs ebenfalls wieder gekommen ist. Selbst beim Strahenschuh macht der flache Absatz dem höheren Platz.

Die große Mode bei kaltem oder höchstem Wetter ist nach wie vor der Ueberzieh. Hier bleibt es dem persönlichen Geschmack der Dame überlassen, diejenige Form zu wählen, welche ihr am meisten zusagt. Nur, meine Damen, nehmen Sie Rücksicht auf die Männerwelt. Diese ist aus langer militärischer Tradition heraus gewöhnt, einen Stiefel zu sehen, der Stoff an der Wade anliegt. Und nichts war verbotener, als der sogenannte „Knobelstiefel“, ein Inlautstiefel, der sich mit seinen Schäfteändern nicht an die Wade herantraute. Erläutern Sie den Männern diesen Knobel! Er ist untragbar und macht Sie lächerlich. Wenn Sie langhäftige Ueberstühle tragen, bitte, also gut auspassen, daß sie eine an die Wade anschließende für alle schlanke Beine in dieser Ueberstiehl nicht geschaffen. Es gibt dafür wieder Formen, die sich besser eignen.

Jüngeren Datums ist der Strumpf, und die Zeit, da man sich die Beine mit Lössern umwickelte, liegt noch nicht allzu lange zurück. Erst die Industrie machte den langen, anliegenden Baumwoll- oder Wollstrumpf zum Allgemeingut, der allmählich dem

fürstlichen oder Fürstlichen Platz gemacht hat. Der Strumpf des Fräulein liegt die dunkleren Farben und in den Modegewirren flüster man sich bereits an, daß der schwarze, durchbrochene Strumpf bald den Gipfel der Eleganz darstellen wird.

Im übrigen zeigen die Auslagen unserer Schuh- und Modengeschäfte die geschmackvollen Einwirkungen der diesjährigen Schuh- und Strumpfmoden.



Das war vor 25 Jahren hochmodern!

Die Frau und die Schneiderin

Beraterin in Toilettenfragen der eleganten Frau ist die Schneiderin. Sie wird ihr am besten raten können, was der Kundin liegt und was zu ihrer Art paßt. Sie wird es immer verstehen, dem Kleide die Note zu verleihen, die mit der Trägerin übereinstimmt. Wer das Kleid für etwas rein Menschliches hält, erkennt, jenen Charakter. Es liegt sich Geist und Seele darin. Die Kunst der äußeren Erscheinung soll schon auf die des Geistes hinweisen.

Schulung und Erfahrung befähigen die Damenschneiderin, für ihre Kundin eine individuelle Kleidung zu schaffen. Auch wird jede Schneiderin bemüht sein, den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen und jedes Kleidungsstück so herzustellen versuchen, daß sich Frauen aller Stände ein nach Maß gefertigtes Kleidungsstück leisten können.

Laßt nach Maß arbeiten!

In Gesellschaft und Beruf wird auch die Dame heute nach der Kleidung eingeschätzt. Nicht das fertigmäßige, sondern das speziell auf die Trägerin gearbeitete Kleid gibt die besondere Note. Den richtigen Berater bzw. die Beraterin in allen Fragen der Kleidung finden Sie bei den nachfolgenden Empfehlungen zur kommenden Herbst- u. Wintersaison



A. Fahrbach L 4, 11 Telephon 290 30	Luise Kraus M'heim-Neckarau, Neckaraustr. 49 Telephon 481 15	Käte Osterroth L 2, 5 Telephon 326 86	Elise Schweikart U 1, 21 = Telephon 268 71
Emilie Geillen-Wohlfarth Qy 7, 13 Telephon 291 04	Else Kübel Atelier für Damenmoden. S 6, 6	Auguste Ott Inh.: A. Ott und S. Apfel Rheindammstraße 49 = Tel. 218 00	Fr. Elise Schwindt Damenschneiderin, Mannheim-Neckarau, Rosenstraße 91
Anna Ackermann Damenschneiderin U 4, 11, 1 Treppe rechts	Frau Marg. Godfroy Damenschneiderin G 4, 8, 2. Stock = Telephon 333 43	Landauer Friedrichsplatz 5 Eingang Rosengartenstraße	Elisabeth Pförtner G 7, 31 Telephon 297 79
Hilde Albrecht Damenschneiderin I 4a, 8	Th. Hell-Schoedel Lulfaring 55 Telephon 273 69	Anna Lauer Rheindammstraße 36, 3. Stock	Margarete Raufch Damenschneiderin, M'heim-Waldhof Oppauerstraße 46 = Telephon 593 13
Fr. Atner Wwe. T 6, 2 Telephon 264 02	Lina Henecka Feine Damenmode S 4, 30 Telephon 338 80	Werkstätte feiner Damenmoden Martha Linow Mannheim, N 2, 8	Frau Schelb-Seyferth Kärlersstraße 45
Geschw. Baer A 2, 4 Telephon 218 63	Geschw. Hess Qy 7, 12a Telephon 325 01	Pauline Maas Atelier für feine Maßarbeit A 2, 3a = Telephon 334 78	Schmidt-Röschmann Erstklassige Maßarbeit O 5, 14 = Telephon 226 33
Wilhelmina Baudrexl Feine Maßschneiderin G 3, 8	Adolf Horn Qy 2, 12 Telephon 274 96	Lina Maier Damenschneiderin Qy 2, 22, 1 Treppen	A. Schneider B 6, 2 = Telephon 234 15
Emmy Berlinghof Damenschneiderin Telephon 272 79 Emil Heckstr. 16	Rosalie Hörner Uhlandstraße 2, parterre Telephon 527 03	Berta Mayer Damenmoden T 5, 4	Emmy Schneider-Schäfer Telephon 426 25 Mannheim, Rosengartenstraße 20, 1.
Frieda Braun Moltkestraße 5 Telephon 439 08	K. u. M. Jegel Damenschneiderin D 2, 12	Geschw. Merthan Gontardstraße 24	Fr. A. Schober Qy 7, 15, parterre
Anna Brunner Heinrich Lanzstraße 14 Telephon 413 74	Wilhelmine Imhof Damenschneiderin R 1, 15	M. D. Nickolitz S 4, 13 Telephon 301 75	Frau Schuster Damenschneiderin Pozzistraße 3
Geschw. Emminger Friedrichsring 2a Telephon 414 69	A. Kämmerer Damenschneiderin R 1, 14	Geschw. Nixe Damenmoden N 4, 7 = Telephon 232 10	Arthur Schwarz N 2, 8, Kautstraße Telephon 332 75
			Sofie Walther Damenschneiderin, Collinstraße 6
			F. Weczera & Sohn Feinste Maßarbeit Friedrichsplatz 1 = Telephon 417 33
			Sofie Weil L 12, 11 = Telephon 298 17
			Weisweiler & Lange Friedrichsplatz 19 Telephon 401 33
			Damenschneiderin Welk Meerfeldstraße 62 Telephon 233 98
			Hilda Widmann Damenschneiderin = Maßarbeit I 5, 5
			Wildhirt-Tienes Feudensheim, Wilhelmstraße 18 Telephon 440 25
			Elise Wolf Damenschneiderin T 5, 10
			Lina Wurzer Kobellstraße 14
			Frau Berta Zimmermann Feine Damenmoden R 4, 7 = Telephon 328 37

30000 Käufer wünscht sich in der jetzigen geschäftlichen Stille wohl ein jeder ins Haus. Sehr viele wären gewiß schon mit einem Bruchteil dieser stattlichen Zahl zufrieden. Lesen Sie deshalb aufmerksam die folgenden Ausführungen: 30000 Käufer hat das im Verlage der Druckerei Dr. Haas seit vielen Jahrzehnten erscheinende „Kleine Kursbuch für Baden und Pfalz“. Jedermann kennt das kleine praktische Fahrplanbüchlein und jeder kauft es gern, weil es ein teures Kursbuch vollkommen ersetzt. Von den 30000 Käufern wohnen unzählige außerhalb Mannheims. Alle diese ungezählten Tausende fahren aber nach Mannheim, wenn Sie größere Einwinke gibt, ihm leistungsfähige Käufer empfiehlt, beweist seinen Wert auch für jede Propaganda, die dauernd wirksam sein soll. Kluge Geschäftsleute aus allen Branchen, zahlreiche Institute, Gaststätten und Hotels wissen das natürlich längst und ziehen ihren Nutzen daraus. Sie nehmen die wertvollen Dienste des kleinen Kursbuches immer wieder in Anspruch, um ihre alte Kundschaft fest an sich zu knüpfen und neue zu gewinnen. Dürfen wir Ihnen nun auch unsere Vorschläge machen? Rufen Sie uns bitte unter Sammelnummer 249 51!

30000
KÄUFER

Der gut angezogene Herr

Da werden wir nun von der Damenwelt Tag für Tag angegriffen. Im Sommer wurden wir sogar als lächerliche Erscheinungen hingehalten, und man warf uns vor, daß unsere Rückständigkeit kaum noch zu überbieten wäre. Was, meine sehr verehrten Damen, haben Sie eigentlich gegen uns? Trennen Sie sich nicht jedesmal, wenn Sie einen Herrn in einem eleganten Anzug sehen? Oder glauben Sie vielleicht, daß alles schön ist, was die Damenwelt auf dem Parade trägt? Mit der Zweckmäßigkeit, meine Damen, die Sie heute so sehr betonen, ist es auch nicht immer weit her. Ihre Kleider verwickeln sich heute, und zwar nicht nur in Widerständen. Wie war es denn noch vor knapp zwei Jahren? Sie wickelten sich im Winter in Pelze geradezu ein und nur Teilpartien des Gesichtes ließen Sie noch frei. Kurz oberhalb der Knie hörte jedoch die Einwickelung auf. Es kam dann nur noch die handbündelnde, besetzte Partie der Beine. Und das im strengsten Winter! Ganz so unlogisch hat man denn doch nicht. Sie wickeln uns in der größten Sonnenglut menschenwundvoll ein.

Schlimper kann jedermann! Aber besser machen, daran fehlt es vorläufig noch. Alle Reformvor schläge zur Umgestaltung der Herrenkleidung waren bis jetzt nur Vorschläge, und ein Mann in Anzügen, langen Strümpfen und mit Hemdbluse ist eine mehr als fragwürdige Erscheinung. Wir halten also vorläufig noch an unserer konservativen Kleidung fest und wollen danach trachten, so gut angezogen wie nur möglich zu sein.

An der Herrenmode ändern sich im Verlaufe von Jahren nur Kleinigkeiten. Aber auf die kommt es gerade an. Revolutionen sind in der Herrenmode nicht möglich, genau so, wie sie nie aus einem Extrem ins andere verläuft. Es entwickelt sich alles organisch.

Vor den Weltkrieg und für die Straße kommt zunächst der Sakko, gleichsam das Kernstück unserer Kleiderkultur, in Frage. Der Modieratte des Herbstes ist trotz der Teilentblutung und der glatten Hüften leider gearbeitet. Es ist in das Bekleidungs der Herren gestellt, ob er den einreihigen oder den zweireihigen Sakko wählt. Beide sind im Herbst und Winter immer noch gebräut und zwar keine feindlichen. Bevorzugt werden beim einreihigen Anzug drei Knöpfe, wobei der mittlere geschlossen getragen wird. Für den zweireihigen Sakko sind dunkle Stoffe vorzuziehen. Die Hüften sind gerade und ziemlich weit. In Höhe der Oberarmelansätze beginnt der gerade Abfall. Die Hölle fällt bis hin auf den Schenkel und wird mit Umschlagen getragen, der sich seit vielen Jahren schon fast eingebürgert hat. Modiefarben sind braun, blau und grau. Die Stoffe in Sarona, Cheviot und Kammergarn, als bevorzugte Qualitäten, sind gemindert in den sogenannten Hochschmuckern, die so verwehrt sind, daß sie Streifen bilden.

Bei den letzten Gelegenheiten trägt man den schminkierten Anzug oder Gut. Immerhin ist der Gut nicht mehr das, was er früher war und die Stunde seiner oftmals geprüften Wiedergeburt liegt noch in weiter Ferne. Gevorsit ist also immer noch der „Kombinierte“. Sein Rod unterscheidet sich in keiner Weise von dem des einreihigen

Modiefaktes. Die Hölle fällt besonders weit und hat feinstreifenförmig seinen Umschlagen. Gebleibt sind



ausfallig große Winter in dunklen Streifen. Die schwarze Seite kann man weg lassen und dafür eine in hellerem, gemustertem Stoff tragen.

Für den Abend ist der Smoking bei allen offiziellen Gelegenheiten nicht zu entbehren. Ob er durch den Frost ersetzt werden kann, ist immer nur von Fall zu Fall zu entscheiden. Die Domäne des Fracks ist zweifellos die große Gesellschaft oder der Ball. Frack und Smoking haben sich wenig verändert. Die Mode ist hier am konservativsten und legt einen Standardstil fest, der einige Jahre Gültigkeit hat.

Kommen wir nun zu der sogenannten Heberkleidung, den Manteln. Da ist zuerst der Paletot, sogenannt der kleine Mann unter den Mänteln. Für Paletot wählt man immer dunklere Stoffe. Schwere Cheviot, Samt- und Tweedstoffe sind sehr geschätzt. Der Gehrockpaletot mit seiner selbstverständlich in natürlicher Höhe stehenden Taille hat diesmal ein höher gelegenes Bruststück. Dadurch wirkt die obere Partie besonders breit.

Der Ulster, als beliebteste Form der Heberkleider, braucht nicht unbedingt Angländer zu haben. Er wird groß und fälltig gearbeitet. Alles an ihm ist wichtig; breite Revers, weite Kermel, große Taschen und Knöpfe sind seine besonders kennzeichnenden, derb wirkende Stoffe aus Cheviot, Garboline, Hantsch, sowie Cordstoffe sind besonders geeignet.

Der Jagden hat sich in den letzten Jahren zu einem festen Typ entwickelt. Er wird am häufigsten als sogenannter Jäger getragen, also ohne jegliche Jagdenbedeutung. Er fällt weit über die Schultern und ist auffällig weit. Die Revers sind kurz und die Klappen nicht zu breit. Die Jagden werden gern aus Hantschstoffen oder geräumigen Hantschstoffen genommen. Um sich mit seinem Pantier-Strichmuster in der Mode.

Maßarbeit ist doch das Beste!

Die Mitglieder der Herrenschneider-Zwangs-Innung Mannheim und Vororte beehren sich, den Eingang der Stoffneheiten für Herbst und Winter anzuzeigen und halten sich bei Bedarf bestens empfohlen

Table listing members of the Mannheim Tailors' Guild, including names, addresses, and telephone numbers. Columns include member names, addresses, and phone numbers.

Mit dem Hute auf dem Kopf

Der Hut ist der Schlüsselpunkt zur Eleganz. Solange die Gesellschaft zurücksteht, ist der Hut nicht nur das Hauptornament, sondern auch seine Seele geworden. Und man kann sich denken, daß das mahlende Federbarrett eine sehr kostbare Kopfbedeckung war. Nur der Mann von heute will unbedingt im Sommer ohne Hut herumlaufen. Glaube er vielleicht, daß das schon ausreicht, wenn ihn plötzlich auf der Straße ein heftiger Regenschauer überrollt und ihm die weißen Strahlen ins Gesicht hängen?

Es ist nur gut, daß die vornehmsten Jahreszeiten jeden Herrn wieder zwingt, sein Haupt zu bedecken. Denn der Herr im Volant ohne Hut ist eine unvollständige Erscheinung.

Im ganzen sind es drei Normalmodelle, welche die Outbrände geschaffen hat. So sind gleichsam die Standardmodelle, die den Zweck haben, dem Herrn die Wahl zu erleichtern. Da ist zunächst das jugendliche Modell, das einen ausgesprochen individuellen Charakter hat. Die Farben passen sich dem Anzug an, und es bleibt dem Geschmack des Herrn überlassen, das Passende auszuwählen. Das zweite Modell ist der Hut für den ersten Geschmack des älteren Herrn und wird vorzugsweise in dunkleren Tönen getragen. Immer oder beidert der feste Abendhut, die Melone, in den Kleiderkasten des gutaussehenden Herrn. Sie ist unentbehrlich zum schwarzen Jackett oder zum Abendanzug. Besteht noch die Tatsache, daß der Zylinder sich bei uns und wie in dem Maße einbürgert, wie beispielsweise in England. Er bleibt immer nur den besonders feierlichen Gelegenheiten, wie Hochzeit, Taufe oder Beerdigungen vorbehalten. Selbst bei Besuchen lehnt ihn der größte Teil der Herrenwelt ab, obwohl er bei hochgesellschaftlichen Besuchen nicht zu entbehren ist. Der Zylinder will auch in das Straßenbild der Jetztzeit nicht mehr so recht passen, und niemand wird ihm eine Träne nachweinen.

Welches von den drei Modellen der Herr wählen soll, oder am besten alle drei Modelle, bleibt natür-

lich dem persönlichen Geschmack überlassen. Immer aber ist es notwendig, zum Anzug oder Mantel den passenden Hut zu tragen. So ist beispielsweise ein grauer Hut zu einem braunen Mantel eine Unmöglichkeit. Wenn so, wie ein weicher Hut nicht zum Hut paßt. Das sind eherne Kleidergesetze, die selbst derjenige nicht umhaken sollte, der glaubt, über solche „Kleinigkeiten“ die Nase rümpfen zu können. Wir sagen Ihnen einmündig: Der Hut ist der Schlüsselpunkt der Eleganz.



Kleinigkeiten, auf die es ankommt

Wäsche, Krawatten, Samasche, Handschuhe! Kapitel, bei denen sich die Herrenwelt nur schwer zurechtfinden will. Hier wird auch am meisten gegen die Gebote einer guten Kleidung gesündigt. Man denke nur an die größte Unmöglichkeit, die immer noch häufig begangen wird, an die weiche

Hande zum Smoking! Wenn es auch der größte Teil aller gutgekleideten Männer weiß, ist es zu Ruß und Braumen aller Unbelehrbaren nochmals vorzulesen: schwarze Handschuhe, schwarze Handschuhe zum Smoking! Wie oft kann man auf der Straße Herren beobachten, die zwar einen ausgezeichneten Anzug, aber eine unangenehme Krawatte tragen! Es fehlt leider oft noch der Sinn für die Nuance, die alle Teile der Kleidung zu einem harmonischen Ganzen zusammenfließen läßt. Einmal ist es der Hut, dann wieder der Schuh, der nicht zur Kleidung passen will. Meistens ist es die Krawatte, die den Gesamteindruck färbt, weil der Herr sich nicht die Mühe gibt, vorher zu prüfen, ob sie auch zum Anzug paßt. Wer unglücklicher ist, erlaubt sich bei dem Einkauf von Krawatten deshalb immer vorher im Herrenartikelgeschäft. Man wird ihn gern beraten und ihm die richtige Krawatte zu jedem Anzug empfehlen.

Nicht wird auch mit der Samasche gesündigt! Der die Mode beherrschende Halbhub verlangt an warmen und kalten Tagen eine Ergänzung durch die Samasche. Doch ist es auch hier notwendig, zu prüfen, ob Anzug und Samasche zusammenpassen. Am besten hilft man sich dadurch, daß man am Abend ein unauffällige schwarze Samasche trägt. Tagsüber wähle man eine hellere, die mit der Farbe des Anzuges in Einklang zu bringen ist.

In der kommenden Jahreszeit tritt der Handschuh wieder in seine vollen Rechte. Es bleibt dem persönlichen Geschmack überlassen, ob man Handschuhe aus Leder, Wildleder, Glas oder Kappa trägt. Der allzu helle Handschuh paßt nur für die Promenade. Als Beinhandschuh sind sowohl graue als weiße Handschuhe mit dunklen Streifen zulässig. Handelt es sich um einen hochgesellschaftlichen Besuch, so wähle man stumpfe und unauffällige Farben. Der schwarze Handschuh ist dazu verpönt und wird nur noch bei Beerdigungen getragen.

Das sind Modelleinheiten, auf die es sehr wohl ankommt. Sie sollte der Herr niemals außer acht lassen, da er dadurch dokumentiert, daß er Sinn für erzielten Geschmack hat.

Die Kleidung des Herrn

Sich gut und richtig zu kleiden, ist eine Kunst. Die Entwicklung der letzten Jahre hat gezeigt, daß unsere Herrenwelt eifrig bestrebt ist, diese Kunst zu lernen. Die Zeit der Erbswaren der Krieg- und Nachkriegszeit ist vorbei. Inzwischen damals die Verhältnisse auch den gutgekleideten Herrn, sich gewissermaßen mit einem „Einheitsanzug“ für alle Zwecke zu begnügen, weil er keine Möglichkeit sah, sich die für bestimmte Gelegenheiten vorgeschriebene Kleidung zu beschaffen, so gewannen, nachdem die unerträglichen Schwierigkeiten behoben waren, jene unangenehmen Gelege der Gesellschaft wieder Wichtigkeit, die auch für die Bekleidung des Herrn Bestimmungen bringen, die man, ohne sich zu ihr in Gegensatz zu setzen, nicht überstreuen darf. „Originalität“ in der Kleidung wird, wenn sie die Normen der Mode, des Stils und des Geschmacks sprengt, nicht gerne vertragen. Unsere Herrenwelt hat ein wirkliches Bedürfnis nach guter Beratung über den richtigen und korrekten Anzug zu jeder Tageszeit und für jede Gelegenheit. Das hat mit Modefestereien nichts zu tun, sondern entspringt dem selbstverständlichen Wunsch jedes ordentlichen Menschen, auch durch die Kleider seiner Umgebung die höfliche Achtung zu beweisen, die ihr gebührt.

Der Herr, der heute nicht gegen die moderne „Kleiderordnung“ verstoßen will, darf allerdings einer gewissen Großzügigkeit bei der Ergänzung seiner Garderobe nicht entbehren. Mit einem „Einheitsanzug“ lassen sich die Anforderungen, die Mode und Stil an die Kleidung des Herrn stellen, nicht mehr bestreiten. Für jeden Zweck, für jede Gelegenheit muß der Herr von heute in seinem Garderobekasten das richtige Kleidungsstück wählen können, wenn er Anspruch darauf macht, korrekt und richtig gekleidet zu sein. Doch zum richtigen Anzug auch das richtige Bewußtsein in Sachen, Börsen, Aktien gehört, ist natürlich ganz selbstverständlich. Die Herrenschneider hat eine Tabelle zusammengestellt, die den Verkauf macht. Den Herrn über die für jede Gelegenheit angemessene Kleidung zu beraten. Sie sollte im Kleiderkasten jedes Herrn Platz finden. Der Schneider wird sie seinem Kunden gerne beifügen.



Dippel Nachf., Karl Fleiner

Größtes Spezial-Hutgeschäft Harmonie

Alleinvertretung der Firma:

P. u. C. Habig, Wien.

Wir führen nur den echten Borsalino.

STETTER

J. Groß Nachfolger Marktplatz F 2, 6

beehrt sich den Eingang von NEUHEITEN in DAMEN-KLEIDERSTOFFEN Wolle - Seide - Samt

MANTELSTOFFE HERREN-ANZUGSTOFFE von einfachsten bis zu elegantesten in guten und besten Qualitäten anzuzuliegen



„Nun aber schnell den neuen Hut!“

meine Damen! Es wird höchste Zeit sich in aller Ruhe den „Neuen“ anzuschauen. Wir zeigen eine große Auswahl ganz ausgedehnter Neuheiten so gewohnt, wie Sie es schon immer von uns gewohnt sind.

Jugendl. Filzlocke in weichen, guten Filz mit Rippenverzierung	3.90	Fasche Filzkappe mit hoher Filzschleife	5.90
Tiefe Glockenform weicher Filz, Kopf neuart geheckt, eleg. geheckt	7.90	Marigny-Filzhütchen für Mädchen, in vielen Farben	2.95
Gr. weiche Filzlocke mit zwillerb. Wappend. gemitt. & Bandelchen	7.90	Capellina zum Jubiläumigen Gr. 5-10 cm in vielen Modellen	2.75

Die gute Baskenmütze 1.50 in vielen Farben. Baskenmütze 65 gestrickt von 65 an

Die große Mode Capeline doppeltreidig, in welcher Verarbeitung . . . 3.90

SCHMOLLER

Das große Warenhaus für Alle • Mannheim • Paradeplatz und Breitenstraße

Reichsanleihe vom 15. September

Entlastung um 200 Millionen Mark

Nach dem Rückgang der Reichsanleihe vom 15. September...

Die Reichsanleihe vom 15. September...

Rheinmühlentwerke H. Mannheim

In der heutigen Generalversammlung...

Die Rheinmühlentwerke H. Mannheim...

Der Verwaltungsrat...

Die Rheinmühlentwerke H. Mannheim...

Die Rheinmühlentwerke H. Mannheim...

Konzernerweiterung der Brown, Boveri & Cie.

Die Brown Boveri & Cie. AG. hat bei der in...

Die Brown Boveri & Cie. AG. hat bei der in...

Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft Berlin

Die Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft...

Abchluss der Süddeutschen Möbelmesse

Frankfurt a. M., 17. Sept. (W. Z.) Die Süddeutsche...

Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft Berlin

Die Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft...

Abchluss der Süddeutschen Möbelmesse

Frankfurt a. M., 17. Sept. (W. Z.) Die Süddeutsche...

Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft Berlin

Die Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft...

Abchluss der Süddeutschen Möbelmesse

Frankfurt a. M., 17. Sept. (W. Z.) Die Süddeutsche...

Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft Berlin

Die Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft...

Abchluss der Süddeutschen Möbelmesse

Frankfurt a. M., 17. Sept. (W. Z.) Die Süddeutsche...

Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft Berlin

Die Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft...

Abchluss der Süddeutschen Möbelmesse

Frankfurt a. M., 17. Sept. (W. Z.) Die Süddeutsche...

Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft Berlin

Die Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft...

Abchluss der Süddeutschen Möbelmesse

Frankfurt a. M., 17. Sept. (W. Z.) Die Süddeutsche...

Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft Berlin

Die Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft...

Abchluss der Süddeutschen Möbelmesse

Frankfurt a. M., 17. Sept. (W. Z.) Die Süddeutsche...

Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft Berlin

Die Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft...

Abchluss der Süddeutschen Möbelmesse

Frankfurt a. M., 17. Sept. (W. Z.) Die Süddeutsche...

Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft Berlin

Die Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft...

Abchluss der Süddeutschen Möbelmesse

Frankfurt a. M., 17. Sept. (W. Z.) Die Süddeutsche...

Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft Berlin

Die Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft...

Abchluss der Süddeutschen Möbelmesse

Optimistische Stimmen aus der amerikanischen Welt

Führende amerikanische Stimmen...

Häuserberg Hopfenmarkt

Häuserberg, 16. Sept. Der Hopfenmarkt...

Wiesener Cichorienmarkt

Wiesener Cichorienmarkt...

Wiesener Cichorienmarkt

Wiesener Cichorienmarkt...

Berliner Devisen

Table with columns for currency types and exchange rates.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing various market data, including stock prices and exchange rates.

Large table containing various market data, including stock prices and exchange rates.

Uebertundene Verstimmung an den Börsen

Ruhigere Auffassung über die weitere Entwicklung der politischen Dinge

Mannheim still, aber behauptet

Die heutige Börse war gegenüber den letzten Tagen des letzten Frühjahrs etwas ruhiger. Im Vergleich zu den letzten Wochen im August sind die Kurse der Aktien und Rentenwerte in Mannheim im allgemeinen etwas ruhiger verlaufen. Die Kurse der Aktien sind im allgemeinen etwas ruhiger verlaufen. Die Kurse der Rentenwerte sind im allgemeinen etwas ruhiger verlaufen.

Frankfurt überwiegend knapp behauptet

Während an der heutigen Abendbörse die Verstimmung der Stimmung weitere Fortschritte gemacht hatte, kam die Marktschwäche der Kurse in Berlin der heutigen Börse zum Ausdruck. Die Kursentwicklung ist aber nicht so pessimistisch wie in den letzten Tagen. Die Kurse der Aktien sind im allgemeinen etwas ruhiger verlaufen. Die Kurse der Rentenwerte sind im allgemeinen etwas ruhiger verlaufen.

Berlin unruhigere Kursentwicklung

Auf Grund der Tatsache, daß sich das Kursniveau durch den Ausbruch der Werten nicht so sehr abwärts bewegen ließ, als es, abgesehen von den unruhigen Schwankungen, nach den letzten Tagen im August zu erwarten war.

Schluß der Weizenstützungsläufe

Beunruhigung am Roggenmarkt — Weizen liegt wiederum geschäftlos

Berliner Produktenbörse v. 17. Sept. (Fig. D.)

Am Weizenmarkt ist mit dem Ausbruch der Weizenstützungsläufe eine Beunruhigung eingetreten, und das Geschäft bewegt sich wieder in ziemlich normalen Bahnen. Das Angebot ist gegenüber der vorletzenden Woche der Weizen merklich, die Preise sind recht gut erhalten. Am Weizenmarkt wurde der Weizen für Lieferung im laufenden Monat eines Abgangs der Weizenstützungsläufe gegenüber der Weizenstützungsläufe im vergangenen Monat. Die Preise sind recht gut erhalten.

zusammen hat, was es gestern Abend in Frankfurt auf den Börsen der Spekulation mehrmals wiederholt worden. Auch in den letzten Tagen der Weizenstützungsläufe hat sich die Stimmung an den Börsen im allgemeinen etwas ruhiger verlaufen. Die Kurse der Aktien sind im allgemeinen etwas ruhiger verlaufen. Die Kurse der Rentenwerte sind im allgemeinen etwas ruhiger verlaufen.

Am Roggenmarkt wurde der Roggen für Lieferung im laufenden Monat eines Abgangs der Roggenstützungsläufe gegenüber der Roggenstützungsläufe im vergangenen Monat. Die Preise sind recht gut erhalten. Am Roggenmarkt wurde der Roggen für Lieferung im laufenden Monat eines Abgangs der Roggenstützungsläufe gegenüber der Roggenstützungsläufe im vergangenen Monat.

Am Weizenmarkt wurde der Weizen für Lieferung im laufenden Monat eines Abgangs der Weizenstützungsläufe gegenüber der Weizenstützungsläufe im vergangenen Monat. Die Preise sind recht gut erhalten. Am Weizenmarkt wurde der Weizen für Lieferung im laufenden Monat eines Abgangs der Weizenstützungsläufe gegenüber der Weizenstützungsläufe im vergangenen Monat.

Table with market data including 'Berliner Metallbörse vom 17. September 1930' and 'Londoner Metallbörse vom 17. September 1930'. It lists various metals and their prices.

Wetter- Ausblick

Wetter-Vorausage für Donnerstag, 18. September: Fortdauer des wolkigen Wetters; zeitweise Regen und mild bei südwestlichen Winden

Wetter-Nachrichten der Bodischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Table with weather forecast data for Karlsruhe, including temperature, wind, and precipitation for the next few days.

Reisewetter

Reisewetter: Nord- und Ostsee: 10-15 Grad, Regen, trübe West. Western: meist trübe, kühl. Ost- und Mittelmeer: 10-15 Grad, wolkig, leichter Südwest. Ostsee: wolkig, kühl.

Table with monthly weather statistics for September, including temperature and precipitation data.

Sein Erlebnis

Stimme von Frieda Wildt-Gohmann

Rolf, der Primaner, ging auf und ab — manchmal härmlich, wie gelangt, dann wieder ganz langsam, als tränen er seine Weine nicht. — Seit einer halben Stunde bewegte er sich auf diese Weise vor dem großen Hause, in dessen großem Saal die Schauspielerinnen des Theaters wohnten.

ihm eingeleitet; er hatte sie oft beobachtet, wenn sie Einkäufe machte. Ein hübsches Ding mit Exemplare und poetischen Mundstücken. Vorherrschend würde sie die Tür öffnen, wenn er klingelte. Das wäre peinlich! Rolf würde sein Taktgefühl, würde sich den Schmuck von der Stirn, gab sich einen Ruck, öffnete die Gartentür und ging mit festen Schritten in das Haus.

Jeder sucht eine Ablenkung!

Das ist erklärlich, denn nur durch die Stunden der Erholung für Körper und Geist können wir den Forderungen des Tages gerecht werden. Da ist ein fesselnder Unterhaltungsstoff stets willkommen durch die vielfältigen Anregungen, die er bietet. Unsere Leser werden in unserem neuen, morgen beginnenden Fletcher-Roman



DER GEHEIMNISVOLLE CHINESE

eine solche Leihfrist finden, die jedermann mit wachsender Spannung verfolgt. Er genoss ordentlich jede Treppenkunst, die ihn näher zu Vilo Dorlinga brachte. Jetzt fand er vor der Wohnungstür. Entschlossen drückte er auf den Klingelknopf, sein Herz schlug höher.

„Vilo deutete auf einen Stuhl. „Na, haben wir die Sprache verloren? Sehen Sie sich, Herr Rolf Barner!“ Rolf schreckte langsam auf, sah die Rufe vor seinen Augen. Seine angelegte Vilo sah ihm gegenüber. „Strohleite ihn mit ihren schönen braunen Augen an, lächelte erwartungsvoll, wie ihm schien.“

Large advertisement for Vim cleaning product. Text: 'Vim putzt Fenster rein und klar! Kratzt nicht, riecht nicht! Wunderbar! PUTZT ALLES'. Includes an image of a Vim bottle and the manufacturer 'SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G., MANNHEIM-BERLIN'.

Ämtliche Bekanntmachungen

Handelsregister-Eintragung vom 15. September 1930:

Emil Müller, Geschäftl. mit beschränkter Haftung, Textilfabrikation, Papier- und Klebstoffindustrie, Mannheim, ...

Offene Stellen

Leistungsfähige Mehlgroßhandlung in u. a. für den Bezirk Mannheim tätigen, bei der die Flexibilität belohnt eingeführt. Mehreisenden. Aufschreiben unter V V 123 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 10 470

Sorgenlose Existenz!

Gutes Einkommen! Zur Verleihung einer stillen Posten ...

Selbst. Dauerexistenz

mit hohem Einkommen bietet sich ...

Tüchtige Werber(innen)

zum Verkauf von ...

Vertretung

Neckarau! Obst- u. Gemüse-Geschäft ...

Zahnmediziner

zum selbst. erbl. ...

Tüchtiger Mann für Lastwagenverkehr

mit einem ...

Gebild. Fräulein

per Lehr- oder Lehrhelfer ...

gesucht

Weg u. V X 123 an die Geschäftsstelle ...

Stellengesuche

Verbreitung od. dergl. ...

Dame

30 J. alt, ...

Fräulein sucht Stelle als Volontärin

gleich nach ...

Mädel

sucht Beschäftigung ...

Mädchen

in ...

Mädchen

erfahren in ...

Mädchen

werde gerne ...

Hypotheken

Mk. 10 000. —

Nähe Wasserfarm

Wohn- u. Schlafzim. ...

Jod-Kaliklora advertisement with decorative border and text describing the product's benefits for various ailments.

Vermietungen

Im Luisenring sind 1 od. 2 schöne Büroräume ...

1 kleiner, guter Lagerraum und 1 Kleinauto-Garage ...

S 4. 23-24 Laden mit 2 Schaufenster u. Nebenräume ...

5 Zimmer-Wohnung mit Wintergarten, Kamin, Bad ...

3 Zimmer-Wohnung nach Treppenhof ...

2 Zimmer und Küche Speisekammer ...

3 Zimmer-Wohnung Oststadt ...

2 Zimmer Separ. leer. Zimmer ...

1-2 möbl. Zimm. ...

Schönes Zimmer möbliert oder leer ...

Miet-Gesuche Geboten in Jungbuschgegend ...

2 Zimmer-Wohnung ...

2 Zimmer-Wohnung ...

2 Zim. u. Küche ...

1-2 eleg. möbl. Zimmer ...

4 Zim.-Wohnung ...

3 oder 4 Zimmer-Wohnung ...

Suche ein möbliertes Zimmer ...

Verkäufe N.S.U.-Motorrad ...

Verkäufe ...

Verkäufe ...

Teppichreinigung

u. 11 Transporte in tadelloser Ausführung ...

Piano wenig geliebt, billig zu verkaufen ...

Verkäufe Damen-Pelzmäntel ...

Auto-Reifen ...

2 Ladentheken ...

Gummi-Fuchs ...

Speisezimmer ...

Gebr., komplettes Eichen-Schlafzimmer ...

Badeeinrichtung ...

Saxophon ...

Kleines Kassenschrank-Bürostühle, Büro-Lampen ...

Säurebäder ...

Gebr. Waschtisch ...

Kinder-Auto ...

Leere Weinflaschen gesucht ...

Immobilien Einfamilienhaus ...

Unterricht Englisch — Französisch — Holländisch ...

Gründlichen Klavier-Unterricht ...

Geld-Verkehr Darlehen ...

Druck-sachen ...

Heirat ...

Arterienverkalkung

Ihre Vorboten und Begleitsymptome, wie: hoher Blutdruck, Atemnot, Schwindelattacke, Herzbeschwerden, Schlaflosigkeit, Gesicht, Rheuma bekämpfen Sie durch

„Radoscerin“ ...

Unsere Marianne hat ein Schwesterlein bekommen ...

Dr. Karl Fittler u. Frau Hedwig geb. Ulrich ...

TANZ-SCHULE P. 1. Heintze ...

Tanzschule Stündebeck ...

Graf Zeppelin K 4, 9 Verlängerung ...

„Sühneprinz“ Verlängerung ...

Weinhaus Sennhütte, K 3, 6. Heute Verlängerung mit „Pfälzer Federweißer“.

Heirat ...

Detectiv-Institut Ludwig ...

Heirat ...

Geschäftsmann ...

Heirat ...

Druck-sachen ...

Heirat ...

Druck-sachen ...

Heirat ...

Druck-sachen ...

Heirat ...

Druck-sachen ...

Zuckerkrank Diabex advertisement with text and logo.

Fußeleidende advertisement with anatomical diagram of a foot.

Anku-Ladestation von „ERA“ advertisement with technical specifications.

Bettfedern advertisement with text and logo.

Jugendfrische, Schönheit, Gesundheit advertisement with text and logo.

Advertisement for a business or service with text and logo.

Advertisement for a business or service with text and logo.